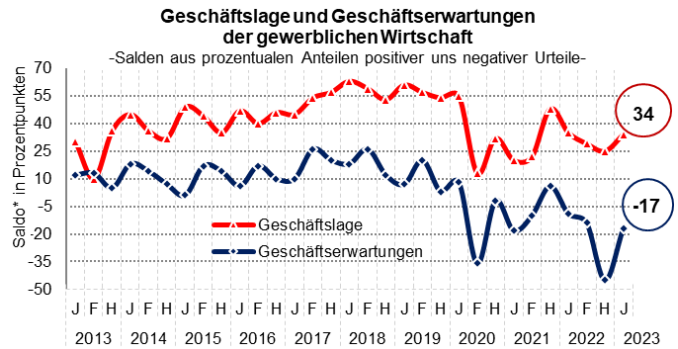
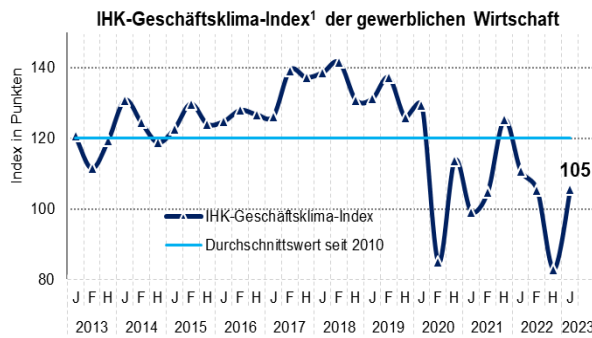
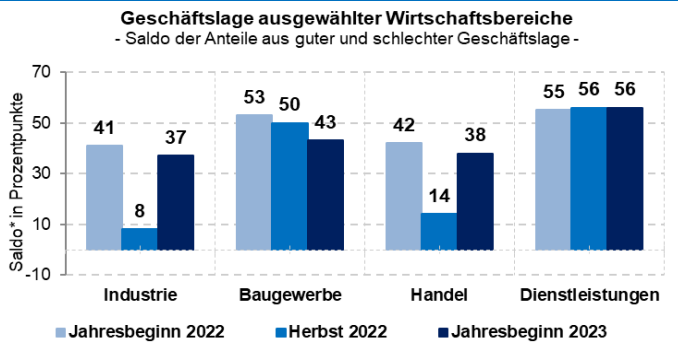
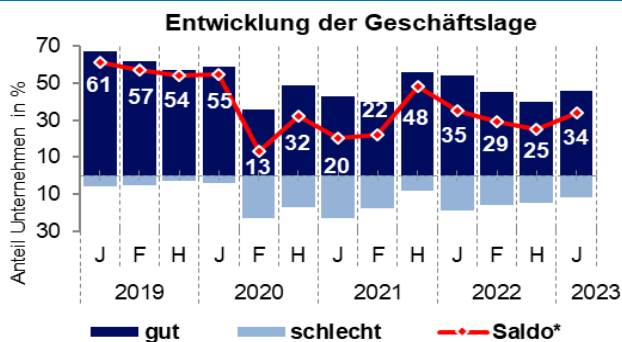


# Konjunkturelle Situation im Landkreis Leipzig zum Jahresbeginn 2023

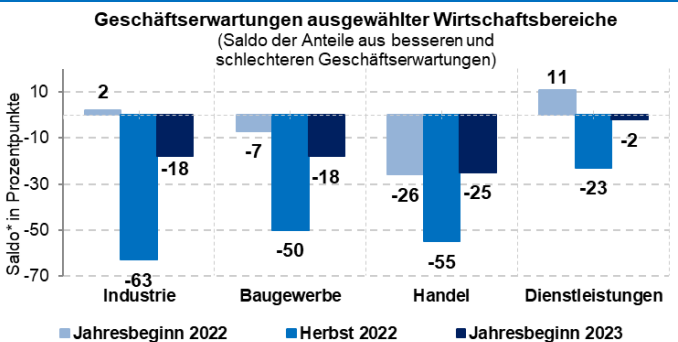
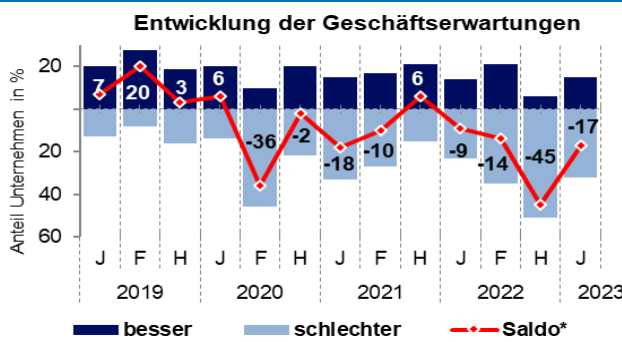
## ■ Stimmung der Unternehmen zwar verbessert – Aussichten dennoch nur verhalten



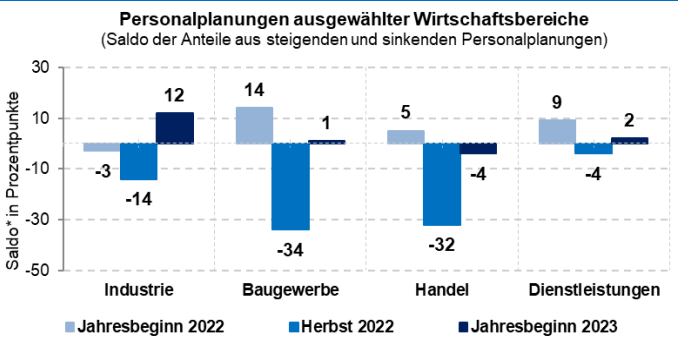
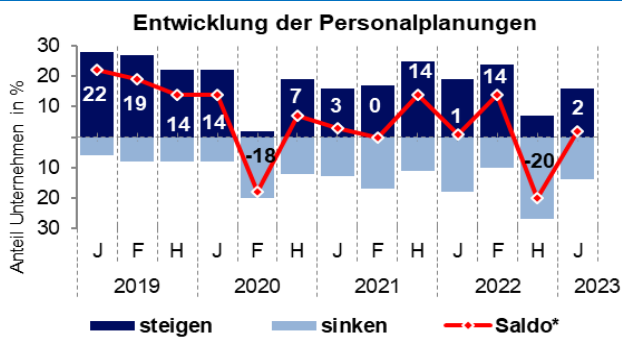
Nachdem die gewerbliche Wirtschaft im Landkreis Leipzig im Herbst 2022 aufgrund der großen Verunsicherung ausgesprochen pessimistisch gestimmt war, hat sich Situation nunmehr wieder entspannt. Die 165 befragten Unternehmen haben sowohl ihre Lage, aber vor allem ihre Erwartungen nach oben korrigiert. Der IHK-Geschäftsklima-Index<sup>1</sup>, der die Einschätzung zur aktuellen Lage und zu den Erwartungen gleichrangig berücksichtigt, steigt um 22 auf 105 Punkte. Trotz des Anstiegs bleiben die Aussichten jedoch verhalten.



Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich nach dem Rückgang zur vorherigen Umfrage wieder verbessert. Mit einem Saldo<sup>2</sup> von 34 Punkten wird der Vorjahresstand nur knapp verfehlt (Saldo: 35 Punkte). Die Unternehmen profitierten zum Teil noch von hohen Auftragsbeständen – z. B. in Industrie und Bau. Ebenso führten coronabedingte Nachholeffekte – insbesondere im konsumtiven Bereich – zu Umsatzzuwächse im Handel, im Dienstleistungsgewerbe und vor allem im Gast- und Tourismusgewerbe.

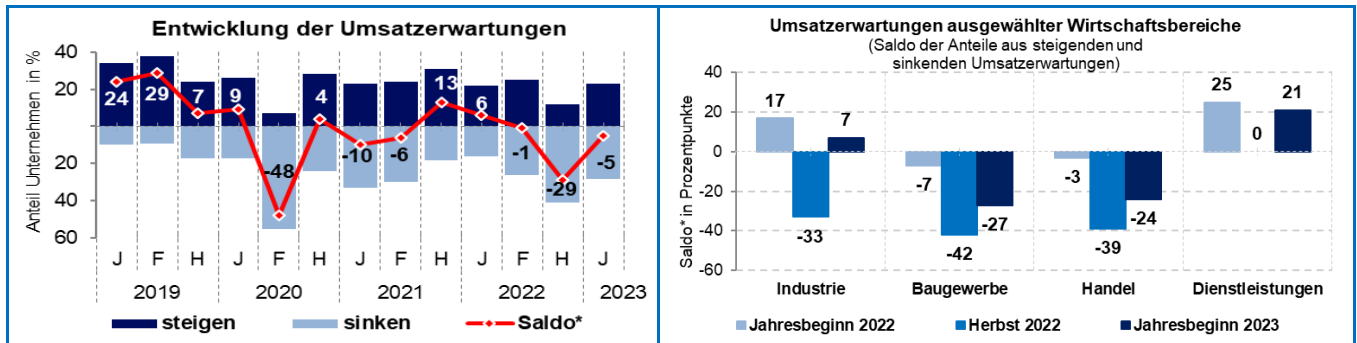


Nach dem Absturz der Geschäftserwartungen im Herbst 2022 hat sich der Pessimismus nunmehr deutlich verringert. Dennoch ist die Zurückhaltung noch immer groß. Der Prognose-Saldo<sup>2</sup> liegt – trotz des kräftigen Anstiegs – mit -17 Punkten immer noch deutlich im negativen Bereich. Neben einer schwächeren Nachfrage bleibt der Kostendruck auch in den kommenden Monaten ausgesprochen hoch und belastet die Ertragsentwicklung. Am günstigsten fallen derzeit noch die Prognosen im Dienstleistungsgewerbe aus.

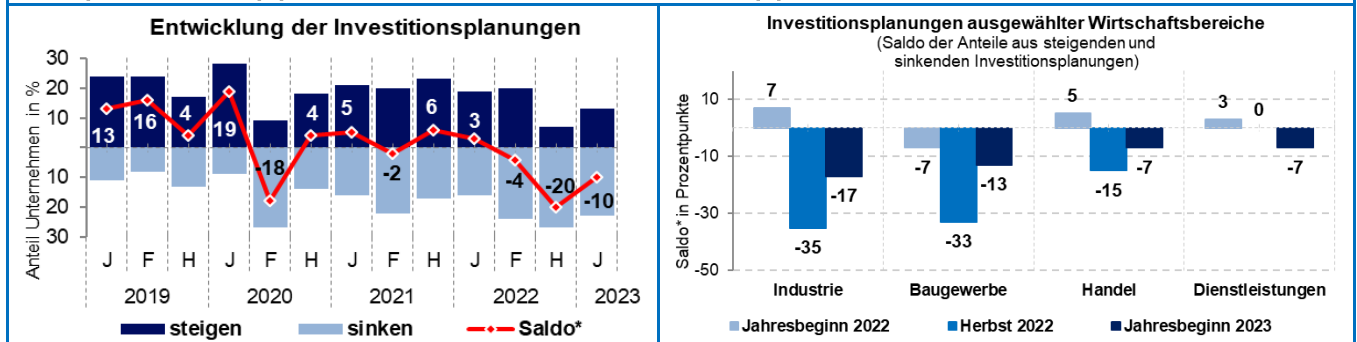


Auch die Personalplanungen der Firmen zeigen wieder nach oben. Zum Beschäftigungsabbau – wie noch im Herbst 2022 befürchtet – sollte es nunmehr nicht kommen. Vielmehr ist mit einem eher gleichbleibenden Beschäftigungsstand im Landkreis Leipzig zu rechnen. 16 Prozent der Betriebe gehen von einer steigenden, 14 Prozent von einer sinkenden Mitarbeiterzahl aus. Der Personal-Saldo<sup>2</sup> ist mit 2 Punkten somit fast ausgeglichen. 70 Prozent und damit die große Mehrheit plant ihren aktuellen Personalbestand beizubehalten.

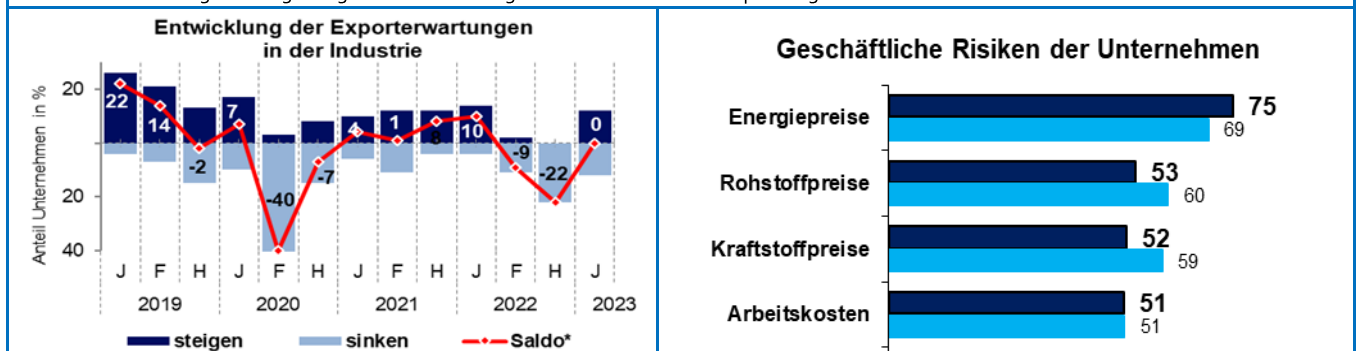
# Konjunkturelle Situation im Landkreis Leipzig zum Jahresbeginn 2023



Aufgrund der insgesamt gedämpften Erwartungshaltung fallen auch die Umsatzprognosen der Unternehmen zurückhaltend aus. Mit einem Saldowert<sup>2</sup> von -5 Punkten wird der Vorjahresstand um 11 Punkte verfehlt. Rückläufige Aufträge – insbesondere im Baugewerbe – sowie inflationsbedingte Kaufkraftverluste sind als Gründe zu nennen. Daher sind auch die Umsatzerwartungen im Handel äußerst skeptisch. Günstiger fallen diese dagegen in der Industrie und vor allem im Dienstleistungsgewerbe aus.



Ihre Investitionsplanungen haben die Unternehmen gegenüber der Herbstumfrage ebenfalls wieder angehoben. Dennoch bleibt das Niveau vergleichsweise niedrig. Nur 13 Prozent der Firmen wollen ihre Investitionsausgaben erhöhen, aber 23 Prozent diese verringern. Damit bleibt der Saldo<sup>2</sup> mit -10 Punkten im negativen Bereich. Nach wie vor stellen viele Unternehmen vor dem Hintergrund gedämpfter Geschäftserwartungen und gestiegener Finanzierungskosten ihre Investitionsplanungen zurück.



Seitens der Auslandsnachfrage sind aktuell kaum Wachstumsimpulse zu erwarten. Die Weltwirtschaft dürfte 2023 nur sehr verhalten wachsen. Entsprechend zurückhaltend fallen die Exportaussichten der hiesigen Industrieunternehmen aus. Der Anteil mit steigenden bzw. sinkenden Exporterwartungen halten sich mit jeweils 12 Prozent die Waage. Vor einem Jahr waren die Aussichten mit einem Export-Saldo<sup>2</sup> von 10 Punkten noch deutlich zuversichtlicher.

Mit großem Abstand bleibt die „Entwicklung der Energiepreise“ der meistgenannte geschäftliche Risikofaktor der Unternehmen. Für drei Viertel der Betriebe stellt das aktuelle Preisniveau für verschiedene Energieträger ein Problem dar. Für jeweils gut die Hälfte der Betriebe stellen auch die Kraft- und Rohstoffpreise sowie die Arbeitskosten ein geschäftliches Risiko dar. Der Fachkräftemangel folgt mit 49 Prozent nur knapp dahinter

**Wichtiger Hinweis:** In die IHK-Befragung zur konjunkturellen Entwicklung werden IHK-zugehörige Unternehmen der Wirtschaftsbereiche Industrie, Baugewerbe, Handel, Verkehrsgewerbe, Gast- und Tourismugewerbe sowie Dienstleistungsgewerbe einbezogen, die auch für die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse genutzt werden. Die Ergebnisdarstellung auf Basis der Wirtschaftsbereiche ist aufgrund der Anzahl der jeweiligen Antworten nur für die Wirtschaftsbereiche Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungsgewerbe sinnvoll.

J - Befragung zum Jahresbeginn; F - Befragung im Frühjahr; H - Befragung im Herbst

<sup>1</sup> Der IHK-Geschäftsklima-Index ist der geometrische Mittelwert der Salden aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 Prozent der befragten Unternehmen sowohl ihre gegenwärtige Geschäftslage als auch ihre Geschäftserwartungen positiv bzw. negativ beurteilen würden.

<sup>2</sup> Saldo – Differenz der Anteile aus „gut“/„schlecht“- , „besser“/„schlechter“- , „steigen“/„sinken“-Antworten